

Transparenz- und Investitionsbericht



Geschäftsjahr

2020/2021

INHALT

Vorwort	3
Was haben wir bewegt?	4
Unser Impact / Unsere Wirkung	7
Bestand zum 31.07.2021	14
Unsere größten Herausforderungen	18
Nachhaltige Anlagekriterien	20
Nachhaltigkeitsgrundsätze / Interne Klimaziele	23
Ausblick	26
Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsrat	27
Wer uns noch zur Seite steht	28
Mitgliedschaften	28
Impressum	29
Kontakt	30
Rechtliche Hinweise	30



17 Ziele (SDGs, Sustainable Development Goals)

hat sich die Weltgemeinschaft im Jahr 2016 mit der Agenda 2030 gesetzt für eine soziale, wirtschaftliche und ökologische Entwicklung. Mit diesem globalen Plan soll neben dem Schutz unseres Planeten der nachhaltige Frieden und Wohlstand für alle erreicht werden, z. B. durch die Bekämpfung von Armut und Ungleichheiten.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



VORWORT

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein volles und herausforderndes Jahr liegt hinter uns: Zwischen Corona-Pandemie und Lockdown, zwischen neuer Sustainable-Finance-Regulatorik und einem Aufbruch in der Finanzszene, zwischen Niedrigzinsepoche und Negativzinsen, zwischen Homeoffice und Verdichtung im Büro haben wir uns bewegt und weiter entwickelt.

Und wenn wir vorausschauen in das Jahr 2022 werden sich diese Eckpfeiler, die unser Leben und Arbeiten zu einem großen Teil bestimmen, nicht großartig verändern, sondern uns weiter herausfordern. Gerade durch die Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen im Frühsommer 2021 sind uns allen die Herausforderungen durch die Erderhitzung noch einmal glasklar und direkt vor der Haustür vor Augen geführt worden. Jede und jeder ist in seinem Bereich mehr denn je gefordert, Verantwortung für die Folgen seines Tuns zu übernehmen. Für uns als Hannoversche Kassen, als langfristig anlegende Investorin, ist klar, dass wir bei unseren Investitionen genau überprüfen, welche Auswirkungen die Unternehmen mit ihren Geschäftsmodellen in den nächsten zwanzig Jahren haben: Sind diese Unternehmen schon auf dem 1,5 Grad-Pfad? Wie gestalten sie die Transformation und was tragen sie zur Lösung der globalen Umweltprobleme bei?

Im vergangenen Jahr konnten wir die ersten Investments in Erneuerbare Energien tätigen. Wir haben dies mit der gebotenen Vorsicht und kritischen Prüfung getan, die wir Ihnen, unseren Mitgliedern, schuldig sind. Außerdem haben wir Wohnraum für 70 Studierende in Wolfenbüttel geschaffen – in einem Haus mit KfW 40-Standard; wie wir finden: zwei absolut zukunftsfähige Investments.

Darüber hinaus engagieren wir uns in den verschiedenen zivilgesellschaftlichen und branchenübergreifenden Initiativen, um weniger Greenwashing im Finanzmarkt, sondern mehr ehrliches und aufrichtiges Eintreten für eine nachhaltige Wirtschaft zu fördern. Dazu gehört auch das Benennen von Zielkonflikten und dem, was noch nicht gut ist.

Lesen Sie in unserem vierten Transparenz- und Investitionsbericht mehr darüber, wo wir die uns anvertrauten Gelder im Sinne einer sozial-ökologischen Transformation UND unter Wahrung aller engen regulatorischen Vorschriften im vergangenen Geschäftsjahr angelegt haben und wie wir versuchen, als kleines Rad im Getriebe, den Finanzmarkt zukunftsfähiger zu gestalten.

Schicken Sie uns Ihr kritisches Feedback: Was vermissen Sie in diesem Bericht? Was finden Sie gut? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen, denn wir schreiben für Sie.

Alles Gute für Sie und viel Freude beim Lesen und Durchblättern,

Ihre Hannoverschen Kassen

WAS HABEN WIR BEWEGT?

IMMOBILIEN UND PROJEKTFINANZIERUNGEN

Kooperationsprojekte mit der Stiftung trias

Bei den beiden, gemeinsam mit der Stiftung trias erworbenen Grundstücken, die wir als Erbbaurecht sozial-ökologisch agierenden Wohnprojekten zur Verfügung stellen, geht es langsam voran:

Bei der Schöneberger Linse in Berlin konnte die UCB Blaue Insel eG im Februar 2021 nach weiteren notwendigen Verhandlungen mit der Förderbank IBB mit dem Bau beginnen und im Sommer fanden die Feierlichkeiten für die Grundsteinlegung statt. Der Bezug der 50 Wohnungen durch die Mitglieder der Projektgenossenschaft ist für das Frühjahr 2023 geplant.

In Biesenthal am Rande von Berlin wurde inzwischen die Baugenehmigung erteilt, und die Ausschreibungen sind nahezu vollständig durchgeführt. Voraussichtlich im März 2022 wird der Baubeginn für die 26 Wohnungen sowie den Gemeinschaftsraum erfolgen. Zum Einsatz kommen unter anderem für die Energieversorgung Luft-Wärme-Pumpen mit Photovoltaikanlagen. Was uns besonders freut: In Kooperation mit dem Verein Xenion e.V. wird eine der Wohnungen einer Flüchtlingsfamilie zur Verfügung gestellt. Der Genossenschaftsanteil für diese Wohnung wurde durch den seitens trias verwalteten Stiftungsfonds „Ankommen und bleiben“ übernommen.

Durch diese beiden Wohnprojekte werden die SDGs Nr. 11 (nachhaltige Städte und Gemeinden) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) unterstützt.

Studentenwohnheim Wolfenbüttel

Im Herbst 2020 haben wir den Kaufvertrag für ein Studentenwohnheim auf dem Campus-Gelände der OSTFALIA Hochschule in Wolfenbüttel geschlossen. Das dreigeschossige Gebäude fügt sich in die bestehende Bebauung ein, wobei der Charakter der ursprünglichen Kasernenanlage, in der sich heute die Hochschule befindet, nachempfunden wurde. Das im Frühjahr 2021 fertiggestellte Wohnheim wurde im Mai an uns übergeben und bietet möblierten Wohnraum für 70 Studierende. Zum Wintersemester sind die meisten Appartements bezogen worden. Wir bieten die Appartements für eine All-Inklusive-Miete ab 375,00 Euro/mtl. - je nach Größe – an und unterstützen durch das Angebot von bezahlbarem Wohnraum in Verbindung mit dem KfW 40-Standard des Gebäudes die SDG-Ziele 4 (hochwertige Bildung), 11 (nachhaltige Städte und Gemeinden) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz).



Studentenwohnheim in Wolfenbüttel

Konditionsanpassungen und Ablösungen bei grundschuldgesicherten Darlehen

Im vergangenen Geschäftsjahr haben zwei Darlehensnehmer:innen ihre Darlehen, die sie von uns erhalten haben, mit neuen Konditionen um weitere 10 bzw. 20 Jahre verlängert. Hierbei handelt es sich um eine Waldorfschule und ein gemeinschaftliches Wohnprojekt. Hierüber freuen wir uns sehr! Neun Darlehen wurden abgelöst.



Wasserkraftwerk in Sagres, Portugal

KURZBERICHT EEG-FONDS

Ein Highlight im vergangenen Jahr waren die Käufe von Anteilen zweier Erneuerbarer Energien Fonds von Aquila Capital. Nach sehr sorgfältiger Prüfung haben wir im Dezember 2020 und im März 2021 insgesamt Fondsanteile in Höhe von 8,9 Mio. Euro erworben. Das Geld wurde schwerpunktmäßig in Windkraft- und Photovoltaikanlagen sowie zur Beimi-schung in Wasserkraftwerke in Europa investiert. Beide Fonds entwickeln sich bis heute sehr stabil, und wir konnten uns bei dem ersten Fonds bereits über eine Ausschüttung von fast 4 Prozent freuen. Über die Wirkung der beiden Fonds berichten wir in einem separaten Artikel.

Im Juni 2021 haben wir die Zeichnungsvereinbarung von Anteilen an einem Fonds der EB-SIM (Evangelische Bank – Sustainable Investment GmbH) unterschrieben. Der „EB Erneuerbare Energien Fonds Europa“ investiert die ihm anvertrauten Gelder in die Bereiche Windkraft- und Photovoltaikanlagen sowie Wasserkraftwerke in ganz Europa. In dem Fonds sehen wir eine sinnvolle Ergänzung zu Aquila Capital, da er einen anderen Länderfokus hat und ein Schwerpunkt des Portfolios in Frankreich sowie Deutschland liegt. Der Kapitalabruf in Höhe von 4,5 Mio. Euro ist im GJ 2021/2022 geplant.

FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE UND AKTIENFONDS

KÄUFE

Kreditinstitut	Wertpapierart	Investitionssumme EUR
Münchener Hypothekenbank e.V.	Namenschuldverschreibung	5.000.000,00
Deutsche Pfandbriefbank AG	Namenschuldverschreibung	5.000.000,00
Volksbank Franken eG	Schuldscheindarlehen	1.000.000,00
Volksbank im Bergischen Land eG	Schuldscheindarlehen	2.000.000,00

Unternehmen	Wertpapierart	Investitionssumme EUR
Stadtwerke Schwerin GmbH	Namenschuldverschreibung	1.200.000,00
Amprion GmbH	Namenschuldverschreibung	5.000.000,00
Mayr-Melnhof Karton AG	Namenschuldverschreibung	1.500.000,00
AT&T Inc.	Inhaberschuldverschreibung	3.525.100,00
Acciona S.A.	Inhaberschuldverschreibung	3.496.800,00
SNCF S.A.	Inhaberschuldverschreibung	3.612.680,00

Staaten und Länder	Wertpapierart	Investitionssumme EUR
Spanien	Inhaberschuldverschreibung	2.909.365,00
Italien	Inhaberschuldverschreibung	660.600,00

Aktienfonds	Wertpapierkennnummer	Investitionssumme EUR
GLS Bank Aktienfonds - B	A1W2CL	1.211.539,00

VERKÄUFE UND FÄLLIGKEITEN

Kreditinstitut	Wertpapierart	Investitionssumme EUR
Deutsche Pfandbriefbank AG	Hypotheken-Namenspfandbrief	5.000.000,00
Münchener Hypothekenbank e.V.	Hypotheken-Namenspfandbrief	5.000.000,00
Landesbank Hessen-Thüringen	Öffentlicher Namenspfandbrief	3.000.000,00
Sparkasse Heidelberg	Namenschuldverschreibung	2.000.000,00
DZ Hyp AG	Namenschuldverschreibung	5.000.000,00

Staaten und Länder	Wertpapierart	Investitionssumme EUR
Spanien	Inhaberschuldverschreibung	875.875,00

Unternehmen	Wertpapierart	Investitionssumme EUR
AT&T Inc.	Inhaberschuldverschreibung	2.189.725,00
Deutsche Telekom AG	Inhaberschuldverschreibung	448.245,00

UNSER IMPACT UNSERE WIRKUNG



ESG PENSION AWARD FÜR DIE HANNOVERSCHE KASSEN

Zu Beginn des Jahres 2021 hatten wir besonderen Grund, stolz auf unsere stringente Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsphilosophie zu sein: Uns wurde der ESG Pension Award der Pensions-Akademie verliehen und damit unser verantwortliches Handeln in der Kapitalanlage zur Sicherung einer nachhaltigen Rente gewürdigt!



Im einstimmigen Votum der Jury wurde besonders hervorgehoben, dass die Hannoverschen Kassen quasi ein Vorreiter sind. „Mit einem stimmigen Gesamtkonzept als mittelgroße Pensionskasse zeigen die Hannoverschen Kassen, wie ambitioniert und transparent die Geschäftsziele auch unter Berücksichtigung einer umfassenden Nachhaltigkeit verfolgt werden können. Die Nachhaltigkeit wird bei den Kassen täglich glaubhaft gelebt und scheint Bestandteil der DNA zu sein.“

Wir verfolgen weiter unseren Weg, unser „Produkt“ nicht nur grün anzustreichen, sondern den Inhalt auch wirklich grün zu gestalten. Denn wir haben eine Verantwortung und wollen das Geld in die richtige Richtung lenken.

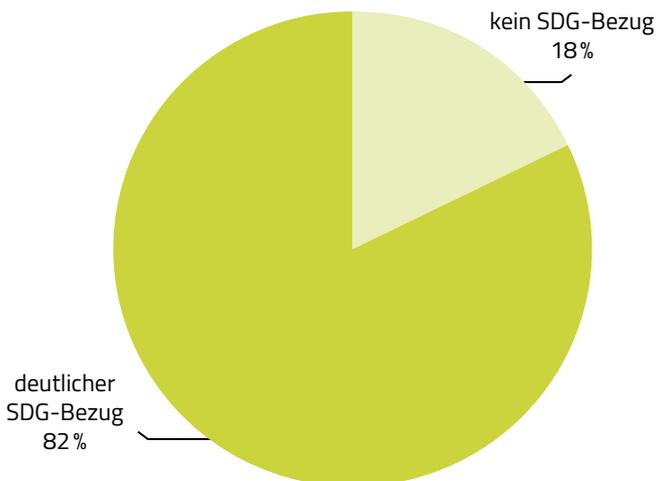


SDGS UND IMPACT DER UNTERNEHMEN

Im vergangenen Geschäftsjahr 2020/2021 konnten wir die Investitionen in nachhaltige Unternehmen von 28,8 Mio. Euro auf 43,6 Mio. Euro erheblich ausbauen. Besonders erfreulich ist, dass der überwiegende Anteil des investierten Kapitals in die ausgewählten Unternehmen einen deutlichen SDG-Bezug darstellt und im Vergleich zum Vorjahr (GJ 19/20: 77% deutlicher SDG-Bezug) nochmals verbessert wurde:

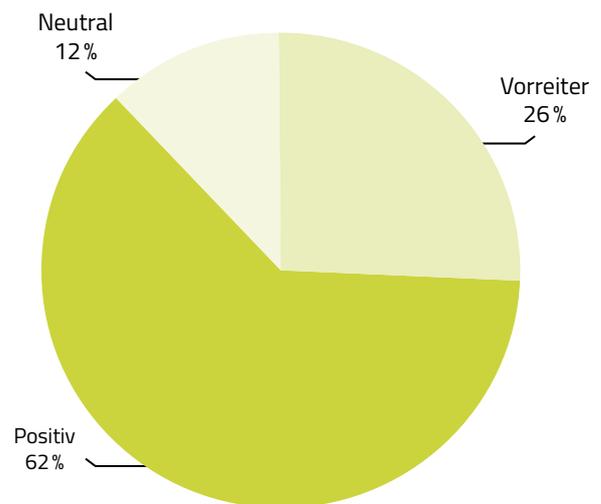
Folgende Grafik zeigt, dass die Nachhaltigkeitsratings der Unternehmen im Vergleich zum Gesamtbestand deutlich besser ausfallen. 26 Prozent des Unternehmensbestandes wird mit der Bestnote ausgewiesen, während in unserem Gesamtbestand bisher lediglich knapp 6 Prozent aller Anlagen als Vorreiter eingestuft sind. Diese Zahlen bekräftigen uns, auch zukünftig den Bestand der nachhaltigen Unternehmen nach Möglichkeit weiter auszubauen.

SDG-Bezug der Unternehmensanleihen



Stand Juli 2021

Nachhaltigkeitsrating der Unternehmensanleihen im Direktbestand



Stand Juli 2021

Im Folgenden geben wir einen Überblick über einzelne Investments, die wir getätigt haben.

SNCF (Société nationale des chemins de fer français)

Die SNCF ist die staatliche Eisenbahngesellschaft Frankreichs. Sie ist Eigentümerin des Streckennetzes und betreibt den Schienenverkehr in Frankreich und Monaco, den Hochgeschwindigkeitszug TGV und Teile der Pariser Straßenbahn. Das Unternehmen belegt bei der Nachhaltigkeitsratingagentur Vigéo Eiris in der Vergleichsgruppe den ersten Platz und schneidet in der Bewertung exzellent ab.

Lenzing

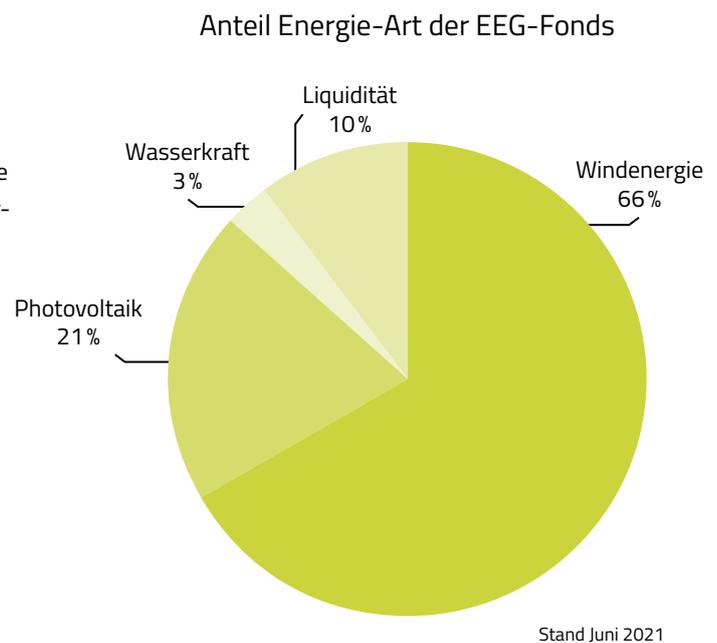
Das österreichische Unternehmen ist ein weltweit führender Anbieter von nachhaltig erzeugten Spezialfasern, die überwiegend zur Produktion von Textilien, Vliesprodukten und Hygieneartikeln eingesetzt werden. Die Lenzing Gruppe hat Ende 2019 als eines der ersten Unternehmen eine ESG-linked Namensschuldverschreibung auf den Markt gebracht, an der wir uns beteiligt haben. Die Entwicklung der Verzinsung hängt vom Erreichen bestimmter Nachhaltigkeitsziele ab. Laut der Nachhaltigkeitsratingagentur MSCI befindet sich Lenzing in der Vergleichsgruppe unter den besten 6 Prozent aller Unternehmen weltweit. Kein Unternehmen hat eine bessere Nachhaltigkeitsnote erhalten.

IMPACT DER EEG-FONDS

Im vergangenen Jahr haben wir nach reichlicher Prüfung in zwei EEG-Fonds von Aquila Capital investiert. Die renommierte Investmentgesellschaft wurde 2001 gegründet und hat eine große Expertise im Bereich von nachhaltigen Infrastrukturprojekten über die Jahre aufgebaut. Weltweit verwaltet Aquila Capital über 13 Milliarden Euro.

Mit einer Summe von rund 9 Mio. Euro tragen wir seit Ende Dezember 2020 unseren kleinen Beitrag zur globalen Energiewende bei.

Folgende Grafik zeigt die Verteilung unserer Investitionen zum 30.06.2021:



Der Hauptfokus liegt im Bereich der Windenergie. Für eine ausreichende Diversifizierung tragen die Segmente Photovoltaik und Wasserkraft bei. Die Fonds befinden sich noch im Aufbau, perspektivisch wird der Liquiditätsbestand abgebaut und für weitere Projekte verwendet.

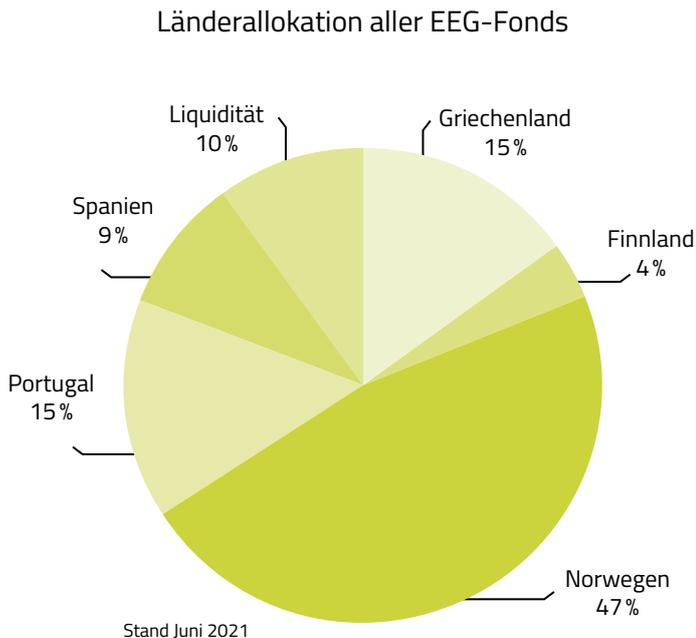
Signify

Der niederländische Konzern ist ein weltweit führender Hersteller für Lichttechnik. Seit September 2020 ist das Unternehmen klimaneutral und erhält von diversen Nachhaltigkeitsratingagenturen Bestnoten. Sustainalytics führt das Unternehmen in der Vergleichsgruppe an der Spitze und unter den Top 5 Prozent aller bewerteten Unternehmen überhaupt. Bereits heute werden 84 Prozent der gesamten Umsätze mit nachhaltigen Produkten erzielt, mehr als 90 Prozent der eigenen Produkte werden schon jetzt recycelt.

Acciona

Im Herbst 2021 haben wir die Möglichkeit ergriffen und einen weiteren Green Bond des spanischen Unternehmens erworben. Mit den grünen Anleihen werden insbesondere Projekte aus den Bereichen Erneuerbare Energien, nachhaltiges Transportwesen sowie Wasseraufbereitungsanlagen finanziert. Diverse Nachhaltigkeitsratingagenturen sehen Acciona in der Nachhaltigkeit weltweit als führend.

Die Länderallokation der Investitionen sieht folgendermaßen aus:



In Norwegen entsteht mit dem Projekt „The Rock“ seit 2019 einer der größten Windenergieparks Europas. Die vollständige Inbetriebnahme wird für das erste Quartal 2022 erwartet. Sobald der Bau abgeschlossen ist, wird das Projekt mit 72 Windkraftanlagen eine Gesamtleistung von 400 MW erreichen. Das Projekt besitzt bereits einen Stromabnahmevertrag für 15 Jahre der die Abnahme von rund 90 Prozent der geplanten Gesamtproduktion darstellt.

Ein spannendes und aussichtsreiches Investment wurde in Portugal getätigt. Das Wasserkraftprojekt „Sagres“ beinhaltet 21 in Betrieb befindliche Kleinwasserkraftwerke mit einer erwarteten jährlichen Gesamtproduktion von rund 312 GWh in Nord- und Zentralportugal. Die Wasserkraftwerke zeichnen sich durch stabile Produktionsniveaus mit einer hohen Kapazitätsauslastung aus und bieten eine perfekte Ergänzung zur Wind- und Solarenergie.

Wir freuen uns sehr über die nachhaltigen und rentablen Beteiligungen in unserem Bestand, die zu einer noch größeren Diversifikation in unserem Gesamtportfolio beitragen. Im laufenden Geschäftsjahr konnten wir uns an zwei weiteren EEG-Fonds anderer Anbieter beteiligen, die eine sinnvolle Ergänzung zu den Fonds von Aquila Capital darstellen.

ENGAGEMENT UND NETZWERKE – DIE INDIREKTE WIRKUNG DER HANNOVERSCHEN KASSEN

Im Bereich des nachhaltigen Finanzmarktes gibt es eine – bisweilen sehr theoretische, aber wichtige – Debatte, welche Strategien für den Umbau einer nachhaltigen Wirtschaft den größten Beitrag leisten.

Sind es aktive Portfoliostrategien mit ESG-Kriterien? Ist es Divestment, also das bewusste Abziehen (Deinvestieren) von Geldern aus der Öl- und Kohleindustrie? Ist es Engagement oder aktives Aktionärstum bei Unternehmen, um diese im direkten Dialog von umwelt- oder sozialschädlichem Verhalten abzubringen und ggf. auf Hauptversammlungen gegen die Entlastung des Vorstands zu stimmen? Oder erreicht man mehr, indem die breite, konventionelle Masse an Banken und Versicherungen dazu ermächtigt wird, ihre Hebelwirkung für einen nachhaltigen Finanzmarkt zu nutzen?

Wir bei den Hannoverschen Kassen sind davon überzeugt, dass ein guter Mix von allen Strategien richtig ist und die Gesellschaft auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Wirtschaft nach vorne bringt.

So haben wir im vergangenen Jahr neben den in diesem Bericht beschriebenen, vielfältigen Aktivitäten in unserer Kapitalanlage über unsere Netzwerkarbeit und in der strategischen Beratung anderer Finanzhäuser gewirkt:

- Strategietagung der Führungsebene der Bank für Sozialwirtschaft AG
- Nachhaltigkeitskongress der Sparkassenakademie NRW
- 7. Internationaler Cradle to Cradle Congress
- Workshop „Banken und Plastik“ von Facing Finance und Friedrich-Ebert-Stiftung
- GLS Bank Workshop zu Nachhaltigkeitsrisiken
- 5. Sustainable Finance Gipfel: Workshop zu Diversität und Leadership
- NORD/LB: ESG-Panel
- Forum ethisch-nachhaltiges Investment des Katholisch-Sozialen Instituts
- Keynote beim Kongress „Sinn macht Gewinn“
- „Dialog Finanzen“ des Zentralen Immobilien Ausschuss (ZIA) e.V.



Teilnahme am Workshop „Banken und Plastik“ von Facing Finance und Friedrich-Ebert-Stiftung

- Kongress der Branchen-Initiative Nachhaltigkeit in der Lebensversicherung
- Chancen der Nachhaltigkeit beim Treffen der Pressesprecher:innen des Ostdeutschen Sparkassenverbandes
- WWF Roundtable zu „Sustainable Finance“
- CRIC-Engagement Dialog zur Wirkung von kleinen und mittelgroßen Investoren
- BDO-Panel zu Sustainable Finance
- Strategietag der Volksbank Dreieich
- Regionalwert AG und SAP: Navigationssysteme für wertorientierte Unternehmen
- Digitale Nachhaltigkeitswoche des Ostdeutschen Sparkassenverbandes
- Sparkasse Hannover Livestream „Nachhaltig investieren“
- BAI Alternative Investment Conference 2021: ESG-Panel
- EY Real Estate ESG-Symposium 2021

Dank der Zunahme von Videokonferenzen und Online-Formaten waren fast alle Aktivitäten mit wenig Reisetätigkeit verbunden.

Darüber hinaus engagierte sich unsere Vorständin Silke Stremlau im Sustainable Finance Beirat der alten Bundesregierung. Der Beirat legte im Februar 2021 seinen sehr beachteten Endbericht „Shifting the trillions“ mit 31 Empfehlungen für ein nachhaltiges Finanzsystem vor, auf den die Bundesregierung im Mai mit einer eigenen Sustainable Finance-Strategie reagierte. Hier bleibt auch mit der neuen Bundesregierung noch viel zu tun.

EU-OFFENLEGUNGSVERORDNUNG

Im Rahmen der umfangreichen EU-Regulatorik zu Sustainable Finance sind seit dem 10. März 2021 alle Finanzdienstleister dazu verpflichtet, Transparenz über die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken herzustellen (Offenlegungsverordnung). Dies gilt auch für die Hannoversche Alterskasse VVaG und die Hannoversche Pensionskasse VVaG (kurz „Hannoversche Kassen“) als regulierte Pensionskassen und Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge (EbAV).

Da wir uns schon seit Jahren um eine explizite Transparenz, zum Beispiel im Rahmen dieses Berichtes, oder in Informationen für unsere Mitglieder und Versicherten bemühen – und das komplett freiwillig und ohne gesetzlichen Druck –, begrüßen wir diese Transparenzoffensive sehr. Ob sie in Form und Inhalt wirklich den unterschiedlichen Bedürfnissen von Anleger:innen und Versicherten entspricht, steht auf einem anderen Blatt.

Unsere Veröffentlichungen zur Offenlegungsverordnung finden Sie auf unserer Website www.hannoversche-kassen.de. Darin finden Sie umfangreiche Informationen zu unseren nachhaltigkeitsbezogenen Aktivitäten, insbesondere zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen des Kapitalanlageprozesses der Versichertengelder und warum wir unsere Versicherungen als Produkt nach Art. 8 – Finanzprodukt mit ökologischen oder sozialen Merkmalen – sehen.



KLIMA-SELBSTVERPFLICHTUNG

Am 30.06.2021 hat sich die von uns unterzeichnete Klima-Selbstverpflichtung der deutschen Finanzindustrie ge­jährt. Ein Jahr zuvor haben wir uns mit 16 anderen Banken und Versicherungen zur klaren Einhaltung der Pariser Klimaziele verpflichtet und diese durch unsere Investitionen unterstüt­zen zu wollen. Außerdem wollten wir in den nächsten zwei Jahren Transparenz über die Klimaauswirkungen unseres Portfolios herstellen und Wissen und Erfahrungen mit anderen Akteuren teilen. Wir sind bei unseren Zielen ein Stück vorwärts gekommen, müssen aber ehrlich zugeben,

dass wir noch ein ganzes Stück Weg vor uns haben. Gerade weil wir immer noch einen großen Teil an Bankanleihen im Portfolio haben, sind wir hier auf die Klimadaten der Banken angewiesen. Und die Kreditinstitute stehen selbst erst am Anfang der Datenbeschaffung. Bei unseren Investitionen in Erneuerbare-Energien-Fonds lässt sich einfacher darlegen, wieviel CO₂-Emissionen durch die Projekte eingespart werden können. Daher stehen auch in den nächsten zwei Jahren noch Kompetenzaufbau, Datenbeschaffung und ein gesunder Pragmatismus auf unserer Tagesordnung.

UNSERE KLIMA-ZIELE AUS 2020/21 UND IHR AKTUELLER STATUS

Aufgabe	Ziel	Status
1. Erörterung mit unserem Nachhaltigkeitsrat: Wie können die HK in den unterschiedlichen Asset- klassen die verschiedenen Klimarisiken abbilden und bei zukünftigen Investitionen einschätzen?	■ Erstellung einer Roadmap	Umgesetzt
2. Datenlage zu Klimarisiken und Klimadaten für unser Portfolio (Immobilien/ Unternehmen/ Kreditinstitute, Staaten) verbessern	■ Immobilien: Bewertung der Klimarisiken auf Basis der Daten aus der GIS ImmoRisk Datenbank, Erstellung von N-Wertgutachten durch die „GLS-ImmoWert“ und Integration von „Klimaschutzinvestitionen pro Gebäude“ in Investitionsplanung ■ Banken und Unternehmen: Von imug Rating Daten zum Carbon Footprint (IST-Zustand) und dem Energy Transition Score (Ausblick)	Teilweise umgesetzt
3. Aufnahme der Klimarisiken in die HK-Risikostrategie und das Risikomanagement	■ Erörterung und Vertiefung im Risikoaus- schluss	Umgesetzt
4. Direkte Investitionen in Green Bonds und Erneuerbare- Energien-Fonds (parallel zu EEG-Investitionen in Aktienfonds)	■ Zielvolumen für das GJ 2020/21 in Höhe von mindestens 13 Mio. Euro in direkte Investitionen	Umgesetzt; Volumen zum 31.7.2021: 12,4 Mio. Euro



UNSERE NEUEN KLIMAZIELE FÜR 2021/22

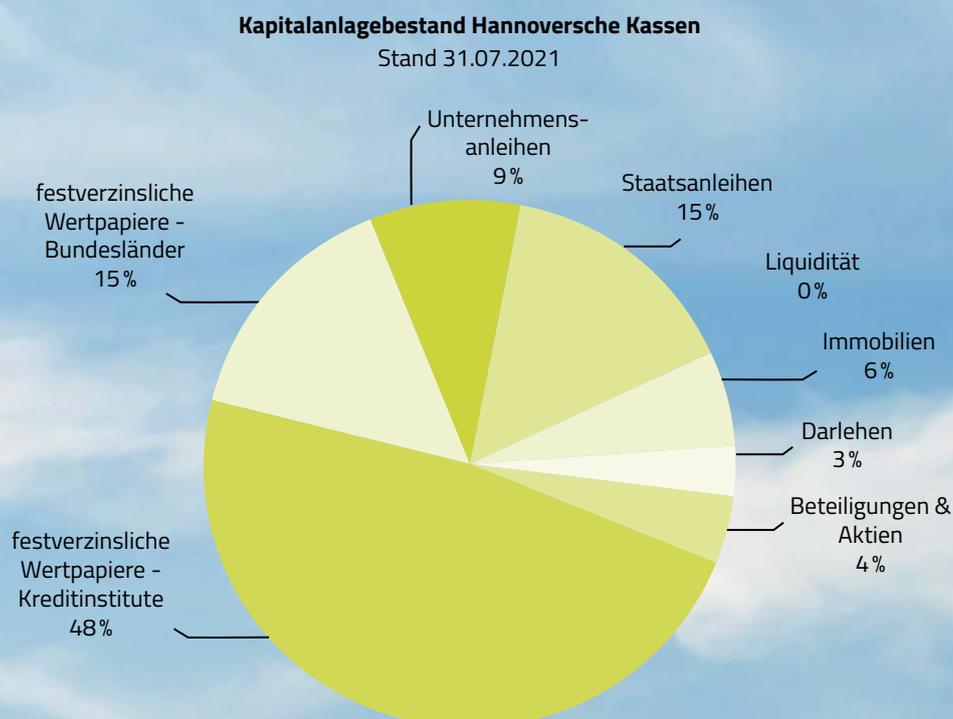
Aufgabe	Ziel
1. Teilnahme am WWF/PwC-Workshop für Asset Owner „Pathway to Paris“	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kompetenzaufbau und Indikatorenentwicklung, um Paris-kompatible Transformationsfortschritte in Unternehmen zu verstehen, zu bewerten und in Kapitalvergabeentscheidungen zu übersetzen
2. Datenlage zu Klimarisiken und Klimadaten für unser Portfolio (Immobilien/ Unternehmen/ Kreditinstitute, Staaten) verbessern	<ul style="list-style-type: none"> ■ Im Austausch mit imug und anderen Anbietern
3. Verringerung der genutzten Bürofläche der HK am Pelikanplatz in Hannover	<ul style="list-style-type: none"> ■ Untervermietung von einem Drittel der Fläche und Verdichtung der Arbeitsplätze, um Kosten und Fläche zu sparen
4. Direkte Investitionen in Green Bonds und Erneuerbare-Energien-Fonds (parallel zu EEG-Investitionen in Aktienfonds)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zielvolumen für das GJ 2021/22 in Höhe von mindestens 10 Mio. Euro in direkte Investitionen

BESTAND ZUM 31.07.2021

HIER WAREN WIR ZUM 31.07.2021 INVESTIERT:

Zum 31.07.2021 verwalteten wir insgesamt 477 Mio. Euro (Vorjahr 455 Mio. Euro). Alle unsere Neuanlagen werden vor der Investition auf Einhaltung unserer Nachhaltigkeitskriterien und natürlich Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben überprüft. Aber auch unser Bestand wird regelmäßig überprüft. So erfolgte im vergangenen Jahr die Überprüfung von 15 Schuldnern. Davon hat sich ein Schuldner verbessert.

Es gab keine Schuldner, die herabgestuft werden mussten. Aus diesen Überprüfungen ergibt sich, dass zum 31.07.2021 73% (Vorjahr 71%) unserer Anlagen als nachhaltig eingestuft wurden. Die als „negativ“ bewerteten Anlagen sind ausschließlich „Festverzinsliche Wertpapiere“ und resultieren aus Abwertungen während der Haltedauer.



Internes Nachhaltigkeitsrating aller Anlagen

1 = Vorreiter	5,7% (2%)
2 = positiv	67,5% (69%)
3 = neutral	25,5% (27%)
4 = negativ	1,3% (2%)

Die als „negativ“ bewerteten Anlagen sind ausschließlich „Festverzinsliche Wertpapiere“ und resultieren aus Abwertungen während der Haltedauer.

(in Klammern: Vorjahr)

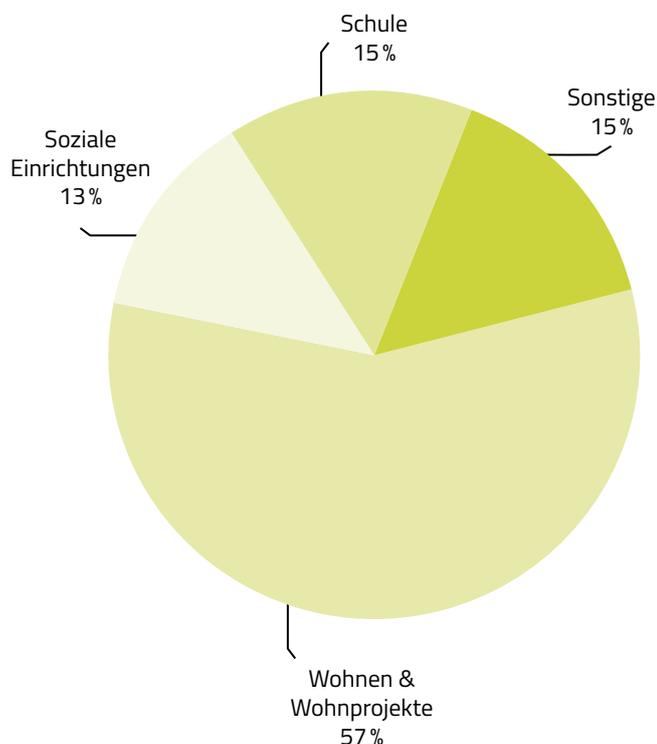
Kapitalanlagebestand Hannoversche Kassen,
Stand: 31.07.2021

Bilanzsumme: 477 Mio. EUR

INVESTITIONEN IN IMMOBILIEN UND GRUNDSCHULDGESICHERTE DARLEHEN

Unsere Investitionen in Immobilien und grundschuldgesicherte Darlehen dienen dem Zweck, Lebens- und Arbeitsräume zu schaffen.

Zum 31.07.2021 waren wir in folgenden Bereichen investiert:



Wollen Sie einmal vor Ort sehen, wo Ihr Geld investiert wurde? Dann gehen Sie einfach bei unseren Immobilien vorbei:

Wilhelm-Tell-Str. 79 in Hannover (Misburg)

Mehrfamilienhaus mit 762 qm Wohnfläche. Die durchschnittliche Kaltmiete pro qm beträgt 5,97 Euro.

Wühlischstr. 31 in Berlin (Friedrichshain)

Wohn- und Geschäftshaus mit 157 qm Gewerbe- und 2.042 qm Wohnfläche. Durchschnittliche Kaltmiete pro qm: 12,10 Euro bei Gewerbe- und 8,26 Euro bei Wohneinheiten.



Fanninger Str. 54 / Hagenstr. 50 in Berlin (Lichtenberg)

Wohn- und Geschäftshaus mit 338 qm Gewerbe- und 1.405 qm Wohnfläche. Durchschnittliche Kaltmiete pro qm: 7,22 Euro bei Gewerbe und 8,76 Euro bei Wohneinheiten.

Glogauer Str. 19/21 in Berlin (Kreuzberg)

Wohn- und Geschäftshaus mit 3.165 qm Gewerbe-, 2.555 qm Wohnfläche und 2.371 qm Lofts zur teilgewerblichen Nutzung, Durchschnittliche Kaltmiete pro qm: 10,66 Euro bei Gewerbe, 10,21 Euro bei Lofts und 7,61 Euro bei Wohneinheiten.

Proskauer Str. 20 / Dolziger Str. 1 und 1a in Berlin (Friedrichshain)

Wohn- und Geschäftshaus mit 459 qm Gewerbe- und 2.917 qm Wohnfläche. Durchschnittliche Kaltmiete pro qm: 8,92 Euro bei Gewerbe und 8,43 Euro bei Wohneinheiten.

Am Exer 41 in Wolfenbüttel

Studentenwohnheim mit 1.492 qm Wohnfläche. Durchschnittliche Kaltmiete pro qm: 12,19 Euro.

Virchowstr. 6a in Singen (Hohentwiel)

Pflegeheim mit 7.080 qm Nutzfläche, Investition durch Beteiligung an der PZH Bau- und Verwaltungs-OHG.

Gotenstraße 44-47 in Berlin (Schöneberg)

Gemeinschaftsprojekt mit der Stiftung trias, Grundstück: 1.182 qm zzgl. Anteil am Innenhof, Erbbaurechtsnehmerin: UCB Blaue Insel eG.

Weprajetzky-Weg 4-7 in Biesenthal (bei Berlin)

Gemeinschaftsprojekt mit der Stiftung trias, Grundstück: 3.446 qm, Erbbaurechtsnehmerin: Wohnkunst Biesenthal eG

BETEILIGUNGEN UND AKTIEN

Über unsere Investitionen in Beteiligungen und Aktien wollen wir uns an Projekten beteiligen, die einen direkten Beitrag zur Erfüllung der 17 Ziele der Vereinten Nationen (SDGs) leisten. Zum 31.07.2021 waren wir in folgende Fonds und Schuldner investiert:

Bank für Sozialwirtschaft AG (Aktien – 1,8 Mio. EUR)

„Die Bank für Sozialwirtschaft AG konzentriert sich als Universalbank ganz auf das Geschäft mit Unternehmen, Verbänden, Stiftungen und anderen Organisationen, die in den Branchen Soziales (Senioren-, Behinderten-, Kinder- und Jugendhilfe), Gesundheit und Bildung tätig sind. Sie ist deutschlandweit das einzige Institut, das sich ausschließlich auf institutionelle Kunden aus der Sozial- und Gesundheitswirtschaft konzentriert.“¹

GLS Gemeinschaftsbank eG (Stille Beteiligung – 2 Mio. EUR)

„Mit ihrem nachhaltigen Bankgeschäft setzt die GLS Gemeinschaftsbank eG zukunftsweisend Maßstäbe für verantwortungsvolles Wirtschaften und für den gesellschaftlichen Wandel – seit 1974. Ihr Nachhaltigkeitsverständnis sieht die Menschen im Mittelpunkt.“²

GLS Aktienfonds Anteilsklasse B (Fondsanteile – 7 Mio. EUR)

„Langfristige und weltweite Beteiligungen an nachhaltigen Unternehmen statt kurzfristiger Spekulationsgewinne - das zeichnet die besondere Investitionsphilosophie des GLS Bank Aktienfonds aus. Der Fonds investiert in Aktiengesellschaften, die soziale und ökologische Gesichtspunkte in ihrer Unternehmenskultur und in ihren Produkten oder Dienstleistungen verankert haben.“³

Aquila Capital Renewables Fund IV S.A., SICAV-RAIF (Fondsanteile – 4,5 Mio. EUR)

„Aquila Capital sieht sich als Teil der Lösung, große Teile der Weltwirtschaft zu entkarbonisieren. Damit tragen sie ihren Teil zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Energiewende bei. Nachhaltigkeit ist von Beginn an Teil des Wertesystems von Aquila Capital und ein integraler Bestandteil ihrer Anlagestrategien, Prozesse und Vermögensverwaltung.“⁴

Aquila Capital European Balanced Renewables Fund SCSp, SICAV-RAIF (Fondsanteile – 4,4 Mio. EUR)

„Dieser offene Fonds ist so gestaltet, dass er durch ein diversifiziertes Portfolio von Erneuerbare-Energien-Assets in ganz Europa sichere Erträge generiert. Durch die Ausgewogenheit der Windkraft-, Photovoltaik- und Wasserkraft-Investitionen reduziert der Fonds die Volatilität seines Produktionsprofils und vermeidet das Klumpenrisiko eines einzelnen Energiemarktes.“⁵

1) Quelle: <https://www.sozialbank.de/ueber-uns/unternehmen/unternehmensportraet>

2) Quelle: <https://www.gls.de/privatkunden/warum-gls-bank/auf-einen-blick/>

3) Quelle: <https://www.gls.de/privatkunden/anlegen-sparen/fonds/gls-bank-aktienfonds/>

4) Quelle: <https://www.aquila-capital.de/ueber-uns/wofuer-wir-stehen>

5) Quelle: <https://www.aquila-capital.de/investitionen/details/aquila-capital-legt-neuen-paneuropaeischen-fonds-fuer-erneuerbare-energien-auf>

FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Im Direktbestand sind wir in festverzinsliche Wertpapiere (Pfandbriefe, Schuldscheindarlehen, Namens- und Inhaberschuldverschreibungen) investiert. Die vier größten Schuldner möchten wir Ihnen gern genauer vorstellen:

Norddeutsche Landesbank Girozentrale (NordLB) – 31,4 Mio. EUR

Internes Nachhaltigkeitsrating: 3 - neutral

Die NORD/LB gehört zu den führenden deutschen Geschäftsbanken. Als öffentlich-rechtliches Institut ist sie Teil der S-Finanzgruppe und zählt zu den national systemrelevanten Banken in Deutschland. Sie ist seit Mitte der 1990er Jahre Vorreiter im Bereich der Finanzierung erneuerbarer Energien und Infrastrukturprojekte und blickt auf eine Vielzahl von Meilensteinen in diesem Geschäftsfeld zurück. So wurden über 1.000 Erneuerbare Energie-Projekte überwiegend in den Bereichen Windenergie und Photovoltaik realisiert.

Spanien – 21,0 Mio. EUR

Internes Nachhaltigkeitsrating: 2 - nachhaltig

Das Land verfügt über eine sehr große, wohlhabende und diversifizierte Wirtschaft. So ist Spanien mit einem nominalen Bruttoinlandsprodukt von 1,3 Bio. Euro die fünftgrößte Wirtschaft Europas. Spanien profitiert enorm von der Niedrigzinspolitik der EU durch geringe Zinszahlungen. Dies dürfte den Haushalt zukünftig spürbar entlasten. Im SDG Index-Score der Bertelsmann Stiftung ist Spanien aktuell auf Platz 20.

Raiffeisen Landesbank Oberösterreich AG – 22,5 Mio. EUR

Internes Nachhaltigkeitsrating: 3 - neutral

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich ist die führende Regionalbank Österreichs. Bei ihren Aktivitäten sieht sich die Raiffeisenlandesbank OÖ den Werten ihres Begründers Friedrich W. Raiffeisen verpflichtet und stellt das Wohl der Menschen in den Mittelpunkt und handelt auf Basis der Werte Solidarität, Subsidiarität und Nachhaltigkeit. 2020 fand ein Update des Nachhaltigkeitsratings der Raiffeisenlandesbank OÖ durch die internationale Ratingagentur ISS statt, bei dem die Bank mit der Bestnote 1 abgeschlossen hat. Im Vergleich zur Branche ist vor allem das sehr gute Abschneiden im Bereich nachhaltiger Investmentkriterien und Transparenz hervorzuheben.

Belgien – 22,3 Mio. EUR

Internes Nachhaltigkeitsrating: 2 - nachhaltig

Aufgrund seiner zentralen Lage in Europa ist Belgien stark in das europäische Handelsnetz eingebunden und hat als wichtigste Handelspartner Frankreich, Deutschland und die Niederlande. Belgien profitiert von der Niedrigzinspolitik der EZB und muss sehr geringe Zinsen für neu ausgegebene Staatsanleihen verrichten.

Im aktuellen SDG Index-Score der Bertelsmann Stiftung belegt Belgien Platz 5 (von 165 bewerteten Ländern).

WEITERE SCHULDNER:

Bundesländer:

Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Bremen, Hessen, Mecklenburg Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein

Staaten:

Frankreich, Italien, Slowenien

Unternehmen:

Acciona S.A., Amprion GmbH, AT&T Inc., Bosch GmbH, Deutsche Telekom AG, Entega Netz AG, hanova WOHNEN GmbH, Indus Holding AG, Lenzing AG, Mayr-Melnhof Karton AG, Siemens Fin. N.V., Stadtwerke Schwerin GmbH, Signify N.V., SNCF S.A.

Kreditinstitute:

Aareal Bank AG, Bank für Sozialwirtschaft AG, Berlin Hyp AG, Commerzbank AG, Compagnie de Financement Foncier (CFF), DekaBank, Deutsche Pfandbriefbank AG, Deutsche Kreditbank AG, DZ Hyp AG, Erste Group Bank AG, European Financial Stability Facility (EFSF), Hamburger Sparkasse AG, Hypo Niederösterreich Landesbank AG, Kreissparkasse Köln, Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, Landesbank Baden-Württemberg, Münchener Hypothekenbank eG, NRW-Bank, Sparkasse Bremen, Sparkasse Förde, Sparkasse Südholstein, Südwestbank AG (Teil der BAWAG Group AG), UniCredit Bank AG (Hypo Vereinsbank), Volksbank Franken eG, Volksbank im Bergischen Land eG, Wüstenrot Bausparkasse AG

UNSERE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN



Wir, die Hannoverschen Kassen, haben schon vor etlichen Jahren mit der nachhaltigen Geldanlage begonnen. Wir wissen aus eigener Erfahrung, dass es nicht immer einfach und manchmal sogar unmöglich ist, für jedes Problem ad hoc die passende Lösung zu finden, die allen Ansprüchen gerecht wird. Nachhaltigkeit ist nicht schwarz-weiß, es gibt nicht diese eine richtige Herangehensweise. Es ist ein prozesshafter Weg, mit Umwegen, mit Lernerfahrungen, mit Höhen und Tiefen. Zudem bringen wir als Individuen, aber auch als unterschiedliche Unternehmen eigene Werte und verschiedenste Vorstellungen von Nachhaltigkeit mit in diesen Aushandlungsprozess. Wir haben die Wahl: Erfüllen wir nur das, was von uns gefordert wird (Regulatorik) oder bringen wir unsere eigenen Vorstellungen ein und fragen uns, in was für einer Welt wir eigentlich leben wollen? Diese „Kür“ fragt nach einer Vision und bringt dann automatisch das tägliche Tun auf die Agenda.

Wir haben uns dazu entschieden, mehr zu tun als das, was von uns verlangt wird.

In unseren letzten Transparenz- und Investitionsberichten haben wir bereits von unseren Zielkonflikten berichtet. Wir haben zu diesen Punkten weiterhin keine Universallösung, sondern suchen nach positiven Veränderungen und Lösungen auf den jeweiligen Märkten. Aber wir haben für uns eine Positionierung gefunden, die am besten zu unserem Nachhaltigkeitsverständnis, unserer Unternehmensgröße und dem externen Rahmenwerk für die betriebliche Altersvorsorge passt.

Auch in diesem Jahr können wir diese Liste noch ergänzen. Zum Beispiel mangelt es aktuell an unterschiedlichen Investitionsangeboten in den Hauptfeldern der sozial-ökologischen Transformation. Hier vermissen wir Angebote insbesondere für die Agrar-, Mobilitäts-, Konsumwende und die zirkuläre Wirtschaft. Zwar gibt es jetzt auch schon Fonds, die sich beispielsweise eine nachhaltige Landwirtschaft auf die Fahnen geschrieben haben; gräbt man aber tiefer, sind dahinter nicht

wirklich nachhaltige, kriteriengestützte und an internationalen Standards orientierte Ansätze zu finden. Gern möchten wir alle Assetmanager und Banken dazu motivieren, hier mehr zu tun, kreativ zu werden und innovative Produkte auf den Markt zu bringen, die auch einer kleinen oder mittelgroßen Pensionskasse – wie uns – es ermöglicht, die Transformation zielgerichtet mit zu finanzieren. Wir erwarten hier aber in den nächsten Jahren – auch durch eindeutige Signale der Politik an die Realwirtschaft, die die Basis von allen Fonds ist – eine Menge an Investitionsmöglichkeiten.

Ein Punkt, weshalb es weiterhin so wenig Angebot für Anlagen dieser Form gibt, ist sicherlich auch die fehlende Transparenz bei vielen Unternehmen. Die aktuellen gesetzlichen Regelungen fordern genau dies ein. Wir selbst bemühen uns, so transparent wie möglich zu sein. Allerdings können wir auch immer nur so gut berichten, wie es unsere Schuldner tun.

Wir wollen auch gar nicht sagen, dass es so einfach ist. Auch für uns ist es nicht leicht, die neuen Vorgaben aus der Offenlegungsverordnung, Taxonomie oder dem Merkblatt für Nachhaltigkeitsrisiken mit dem, was wir bisher entwickelt und eingerichtet haben, in Einklang zu bringen, ohne einen enormen personellen oder kostenintensiven Mehraufwand zu verursachen. Aber wir sind auf einem guten Weg. Auch wenn nicht immer alles so schnell geht, wie wir es uns wünschen.

Umso wichtiger ist es auch, dahin zu schauen, wie wir bei den Hannoverschen Kassen als Team zusammenarbeiten. So üben wir uns in agilen Arbeitsmethoden, Projektgruppen und flexibleren Abläufen. New Work und Nachhaltigkeit sind für uns eng miteinander verbunden. Denn nur in einem demokratischen, offenen, ehrlichen und verantwortungsbewussten Miteinander können wir Entscheidungen treffen, die unsere gesellschaftliche Transformation voranbringen.

ZIELKONFLIKTE DER NACHHALTIGEN KAPITALANLAGE DER HANNOVERSCHEN KASSEN:

- Undurchsichtige Mittelvergabe bei Bankanleihen
- Spekulatives Verhalten am Finanzmarkt
- Zielkonflikte zwischen SDG-Konformität und Rentennotwendigkeit bei der Pflichterfüllung
- Erreichung eines Mindestzins vs. Erwerb von Green Bonds
- Dürfen Wohnraummieten zur Generierung von Renten herangezogen werden?
- Bilden Finanzratings die sozialen und ökologischen Folgekosten der Unternehmen adäquat ab?

KRITERIEN ZUR BEWERTUNG DER NACHHALTIGKEIT UNSERER KAPITALANLAGEN



Unsere Versicherten und Mitglieder wollen, dass wir ihr Geld sowohl sicher, rentabel und nachhaltig zugleich anlegen und, dass wir ihr Geld wirksam werden lassen. Wirksam am Besten in Bereichen, die Lösungen für unsere gesellschaftlichen Probleme entwickeln. Für sämtliche Anlageklassen und darin befindliche Arten von Schuldnern, in die wir investieren, haben wir Kriterien formuliert, die dazu geeignet sind, dieser sozialen, ethischen und ökologischen Überzeugung gerecht zu werden. So gelten unsere Kriterien nicht nur für unsere Anlagen im Direktbestand, sondern auch für Anlagen in Fonds. Neuanlagen, die entsprechend der nachfolgenden Bewertungskriterien als nicht nachhaltig eingestuft werden, sind unzulässig und dürfen somit nicht erworben werden.

Jede einzelne Anlage, egal ob neu oder alt, wird anhand der nachfolgenden Kriterien bewertet. Unser Verständnis von Nachhaltigkeit ist dynamisch, so dass sich die Kriterien im Laufe der Zeit auch verändern und neue Themen aufgenommen werden. Veränderungen diskutieren wir selbstverständlich mit unserem Nachhaltigkeitsrat. Durch die Beachtung von ESG-Kriterien (Environment, Social und Governance)

bei der Bewertung unserer Geldanlagen erhalten wir einen 360-Grad-Blick auf Unternehmen und Emittenten und sind so in der Lage, umfassendere Anlageentscheidungen zu treffen, als es allein die Fokussierung auf finanzielle Aspekte darstellt.

Wir unterscheiden in allen Anlageklassen zwischen Positiv- und Negativkriterien. Die auszuschließenden Geschäftsaktivitäten sehen wir oftmals aus ethischer Perspektive kritisch, aber vor allem als ein finanzielles Zukunftsrisiko, wenn Unternehmen beispielweise in kritischen, nicht-nachhaltigen Wirtschaftsbereichen aktiv sind (Inside-Out-Perspektive). Daher schließen wir diese von vornherein aus und minimieren damit das mögliche Ausfallrisiko unserer Emittenten.

Die Positivkriterien bilden größtenteils Mindestanforderungen an verantwortliche Geschäftstätigkeiten ab. Die SDGs (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen verstehen wir als Ergänzung, die die Richtung dessen aufweisen, was wir finanzieren wollen.

AUSSCHLUSS VON ANLAGEFORMEN

Finanzmarktgeschäfte, die zu einer Destabilisierung von Märkten führen, werden ausgeschlossen. Vor diesem Hintergrund erfolgt keine Anlage in Spekulationsgeschäfte mit Devisen, Rohstoffen und Nahrungsmitteln, derivative Finanzmarktinstrumente (soweit diese nicht zu Absicherungszwecken dienen), Asset Backed Securities und Credit Linked Notes.

BEWERTUNGSKRITERIEN FÜR STAATEN UND LÄNDER

Positivkriterien Staaten und Länder:

- Bildungsausgaben des Staates über 4 % des BIP
- Proaktiver Umgang mit Klimarisiken
- Starker Einfluss auf die Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs)

Negativkriterien Staaten und Länder:

- Verletzung der politischen und demokratischen Rechte - gemessen am Freedom House Index
- Korruption – gemessen am Corruption Perceptions Index (Korruptionswahrnehmungsindex)
- Todesstrafe wurde nicht vollständig abgeschafft
- Besitz von Nuklearwaffen
- Kein Zeichner der UN-Menschenrechtsabkommen
- Kein Zeichner des Übereinkommens über Streumunition
- Nicht-Unterzeichnung des Pariser Klimaschutzabkommens

BEWERTUNGSKRITERIEN FÜR UNTERNEHMEN

Die Bewertungskriterien für Unternehmen werden auch bei institutionellen Darlehensnehmern und Großmietern berücksichtigt.

Positivkriterien Unternehmen:

- Fairer Umgang mit Mitarbeitenden, Kunden und gesellschaftlichen Anspruchsgruppen
- Hohes Umweltengagement, das sich in Umweltmanagementsystemen, einer guten Umweltleistung und einer transparenten Berichterstattung darstellt
- Anstrengungen gegen den Klimawandel und Transformationsaktivitäten
- Einhaltung der Menschenrechte und internationaler Sozialstandards
- Herstellung innovativer und zukunftsfähiger Produkte, die besonders zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen

Ausschlusskriterien Unternehmen:

- Verstöße gegen die Menschenrechte gemäß der UN Universal Declaration of Human Rights
- Verstöße gegen die ILO-Kernarbeitsnormen
- Produktion und/oder Verkauf von Antipersonenminen oder Streubomben
- Bau und/oder Besitz von Atomkraftwerken
- Gentechnische Veränderungen von Pflanzen und Saatgut
- Bestechung und Korruption
- Verstöße gegen Geldwäschekonventionen
- Verstöße gegen Biodiversitätskonventionen
- Verstöße gegen Umweltkonventionen
- Produktion und/oder Verkauf von ABC-Waffensystemen

Unternehmensaktivitäten und Geschäftspraktiken, die zu einem Ausschluss von Emittenten führen, wenn ein max. Anteil am Gesamtumsatz des Unternehmens überschritten wird:

- Produktion und/oder Verkauf von Rüstungs- und Militärgütern (Umsatzanteil max. 5,00%)
- Produktion und/oder Verkauf von Tabak, inkl. Tabakwaren (Umsatzanteil max. 5,00%)
- Umsätze in der fossilen Brennstoffindustrie (Umsatzanteil max. 10,00%)
- Produktion oder Vertrieb von Atomenergie (Umsatzanteil max. 5,00%)
- Produktion und Verkauf von Alkohol (Umsatzanteil max. 5,00%)

BEWERTUNGSKRITERIEN FÜR KREDITINSTITUTE

Positivkriterien Kreditinstitute:

- Nachhaltigkeitsbewertung des Emittenten hinsichtlich sozialer und ökologischer Standards und Managementsysteme im Kerngeschäft (nachhaltige Produkte).
- Analyse des Umgangs mit Mitarbeitenden, der Nachhaltigkeit der Unternehmensführung sowie der Umweltverträglichkeit des Geschäftsbetriebes (ESG-Analyse).
- Nachhaltigkeitsbewertung der zugrundeliegenden Vermögenswerte bei gedeckten Anleihen, z. B. der Deckungsstock öffentlicher Pfandbriefe oder das Immobilienkreditgeschäft
- Individuelle Schwerpunkte im Rating für jedes Geschäftsmodell (Materialität)

Ausschlusskriterien Kreditinstitute:

- Verstoß gegen das Bankgeheimnis
- Beihilfe zur Steuerhinterziehung
- Lebensmittelspekulationen
- Negative Umweltauswirkungen der Investitionen und des Kreditportfolios

BESONDERHEIT GREEN BONDS

Wir investieren nur in Green Bonds, die eine unabhängige second party opinion vorlegen können bzw. die Green Bond Principles erfüllen. Bisweilen ist es in dieser Anlageklasse so, dass es sich bei dem Emittenten um eine ausgelagerte Gesellschaft handelt, die unsere Ausschlusskriterien einhält, der Mutterkonzern (meist mit Beherrschungsvertrag) jedoch nicht. In diesem Fall ist der Konzern als Einzelfall zu prüfen.

INTERNES NACHHALTIGKEITSRATING FÜR GRUNDSCHULDGESICHERTE DARLEHEN

Für diese Anlageform besteht nicht die Möglichkeit, auf ein externes Nachhaltigkeitsrating zurück zu greifen. Verstößt ein Darlehensnehmer gegen unsere Ausschlusskriterien für Unternehmen, wird er als nicht nachhaltig eingestuft. Hält er diese ein und wir finanzieren eine klimaneutrale Immobilie, ist er in unserem Sinne ein Vorreiter.

INTERNES NACHHALTIGKEITSRATING FÜR IMMOBILIEN IM DIREKTBESTAND

Neben der Bewertung der Standort- und Objektqualität erfolgt aktuell eine Bewertung der ökologischen Qualität (Nutzung erneuerbare Energien, Energiebedarf, Alter der Heizungsanlage) und der soziokulturellen und funktionalen Qualität (Aufenthaltsqualität außen, Fahrradstellplätze, Barrierefreiheit, Mietpreishöhe).

UNSERE NACHHALTIGKEITS-GRUNDSÄTZE / INTERNE KLIMAZIELE



Als Anbieter von betrieblicher Altersvorsorge und Solidarformen können wir an drei Stellen den Hebel ansetzen und in Richtung einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft arbeiten. Zum einen durch die versicherungsförmige Altersvorsorge, zum anderen durch weitere unterstützende Leistungen auf solidarischer Basis und zu guter Letzt durch die Investition der Versicherungsbeiträge mit dem Fokus auf eine nachhaltige Kapitalanlage. Wir können mit dem uns anvertrauten Kapital zur Lösung unserer gesellschaftlichen Probleme beitragen und bspw. Innovationen fördern und Kapital für erneuerbare Energien, Wohnprojekte oder Schulen bereitstellen.

Als Treuhänder der uns anvertrauten Gelder haben wir einen großen Hebel, den wir versuchen, nach transparenten Nachhaltigkeitskriterien* zu nutzen. Dies ist ein stetiger Verbesserungsprozess, in dem wir auf kritische und wohlwollende Begleitung unserer Mitglieder und Stakeholder angewiesen sind.

Selbstverständlich hört unser Beitrag zur Nachhaltigkeit nicht bei der Kapitalanlage auf, sondern zeigt sich in unserem

täglichen Tun, das vielfältige Berührungspunkte zum Thema Nachhaltigkeit hat.

In unserem Leitbild heißt es dazu: *„In unserem Handeln fühlen wir uns in einem umfassenden Sinne der Nachhaltigkeit verpflichtet. Wir achten auf die wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen und kulturellen Folgen unseres Handelns und wollen entsprechende Impulse in die Gesellschaft geben.“*

Unsere ökologischen und sozialen Grundsätze haben wir im Folgenden konkretisiert, wir überprüfen und aktualisieren sie einmal pro Jahr.

In 2021 haben wir diskutiert, ob wir als Hannoversche Kassen in unserem Geschäftsbetrieb klimaneutral werden und dazu die noch vorhandenen CO₂-Emissionen kompensieren wollen. Nach intensiver Diskussion mit unserem Nachhaltigkeitsrat haben wir uns dazu entschlossen, die Anstrengungen gegen den Klimawandel in unserem größten Hebel der Kapitalanlage zu verstärken, ebenso wie die internen Anstrengungen auszubauen. Dazu gehören die Reduzierung der Bürofläche, weniger Ressourceneinsatz im Büro, umweltfreundliche Anreise zum Arbeitsplatz und Ausbau der Digitalisierung.

* Diese sind in der „Nachhaltigkeitsleitlinie der Hannoverschen Kassen“ zur Kapitalanlage definiert.

Damit wollen wir unseren messbaren Beitrag leisten und weniger Marketing für das oftmals schillernde Schlagwort der Klimaneutralität betreiben.

Wir freuen uns auf die Anregungen unserer Mitglieder, um auch hier stetig besser zu werden.

In unserer täglichen Arbeit gelten folgende ökologische Standards

1. Transparenz- und Investitionsbericht: Seit 2019 veröffentlichen wir jedes Jahr einen Transparenzbericht und gehen damit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Inhalte sind: unsere Nachhaltigkeitskriterien, die getätigten Investitionen und die Zielkonflikte, die unsere Arbeit kennzeichnen und auch anstrengend machen. Wir sind überzeugt davon, dass im Hinblick auf eine nachhaltige Kapitalanlage noch vieles besser werden kann, aber wir möchten dies im offenen Dialog mit unseren Mitgliedern tun. Transparenz gehört für uns zur Nachhaltigkeit, wie die zweite Seite der Medaille.

2. Digitalisierung: Wir nutzen eine verstärkte Digitalisierung in verschiedenen Bereichen, vor allem, um die Prozesse für unsere Mitglieder schlanker, effizienter und schneller zu gestalten, z.B. bei der Antragsstellung. Dadurch haben wir mehr Zeit für die persönliche Beratung am Telefon. Und sparen jede Menge Papier ein! Unseren Geschäftsbericht stellen wir nur noch digital zur Verfügung. Lediglich unser 4x pro Jahr erscheinendes Mitgliedermagazin drucken wir noch. Die beim Druck entstehenden CO₂-Emissionen kompensieren wir über die Klima-Kollekte.

3. Ressourcenverbrauch: Wir beziehen zu 100% Ökostrom von den Elektrizitätswerken Schönau. Bei der Anschaffung von neuen IT-Geräten achten wir auf eine sehr gute Energieeffizienz und bei Leuchtmitteln auf sparsame Stromverbräuche. Außerdem haben wir unseren Flächenbedarf reduziert und vermieten die nun leerstehende Fläche unter.

4. Catering: Kaffee ist bei uns Fair-Trade Kaffee. Tee, Kekse und Zucker kaufen wir nur mit EU-Bio-Logo (oder strenger). Wenn wir externes Catering für Veranstaltungen beziehen, achten wir auf Bio-Lebensmittel und Regionalität der Produkte.

5. Büroinventar: Hier achten wir auf die Langlebigkeit der Produkte und dort, wo es geht, auch auf nachwachsende Rohstoffe. Holztische und -schränke sind für uns erste Wahl.

6. Dienstreisen: Innerhalb von Deutschland reisen wir dienstlich mit der Bahn und verzichten auf Flugreisen. Außerdem bekommen alle, die viel reisen, eine BahnCard 50. Wenn wir Mitglieder in entlegeneren Orten besuchen, fahren wir – nach Abwägung bezogen auf die Reisedauer – dorthin auch mit dem PKW. Falls eine Flugreise nicht zu vermeiden ist, kompensieren wir die entstandenen CO₂-Emissionen.

7. Fahrt zum Arbeitsplatz: Allen Mitarbeitenden der Hannoverschen Kassen steht ein Job-Ticket für den ÖPNV in Hannover zur Verfügung. In den Hannoverschen Kassen gibt es keinen Dienstwagen mehr.

8. Sensibilisierung: In internen Runden thematisieren wir regelmäßig nachhaltigen Konsum und den bewussten Umgang mit Materialien oder Lebensmitteln, um stetig besser zu werden und unseren Umweltverbrauch zu senken. Einmal jährlich setzen wir uns zusammen, um zu prüfen, wo wir unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten besser werden können.

Folgende soziale Aspekte sind maßgeblich für uns:

1. Familienfreundlichkeit: Bei uns existieren die unterschiedlichsten Arbeitszeitmodelle. Außerdem haben wir seit diesem Jahr eine Betriebsvereinbarung zur Telearbeit. Alle Kolleg:innen können bis zu 60 Prozent ihrer Arbeitszeit zu Hause arbeiten. Und seit dem letzten Jahr: Jede/r Mitarbeiter:in kann bis zu fünf Tage Pflegeurlaub pro Jahr nehmen, um sich um kranke Angehörige zu kümmern.

2. Altersvorsorge: Als Ergänzung zur gesetzlichen Rente leisten die Hannoverschen Kassen für alle Mitarbeitenden einen Beitrag zu einer betrieblichen Altersvorsorge und stärken damit die 2. Säule der Altersvorsorge. Uns ist wichtig, dass unsere Mitarbeitenden einen angemessenen Lebensstandard im Alter haben können.

3. Beihilfekasse: Alle Mitarbeitenden (Ausnahme: Vorstandsmitglieder) können Leistungen aus der Hannoverschen Beihilfekasse beziehen und somit finanzielle Unterstützung bei medizinischen Leistungen erhalten.

4. Mitarbeitergespräche: Jede/r Mitarbeitende hat einmal im Jahr ein Entwicklungsgespräch mit der verantwortlichen Führungskraft. In dem Gespräch geht es um gegenseitiges Feedback, das Ausloten von Verbesserungsmöglichkeiten und Vereinbarungen für die zukünftige Zusammenarbeit.

5. Weiterbildung: Die Welt der betrieblichen Altersvorsorge ist alleine schon durch die stetige neue Regulierung einem dauernden Wandel unterworfen. Unsere Mitarbeitenden bilden sich regelmäßig fort und bringen die neuen Erkenntnisse in ihre Arbeit ein.

6. Gesundheit am Arbeitsplatz: Wir legen Wert auf gute, ergonomische Bürostühle und einen gesundheitsfördernden Arbeitsplatz. Einmal pro Woche kommt ein Personal Trainer ins Büro und bietet Bewegungs- und Entspannungsübungen für alle an. Schulungen zu Gesundheit und Arbeitsschutz oder auch präventive Augenuntersuchungen finden regelmäßig statt. Bei Bedarf gibt es höhenverstellbare Schreibtische.

7. Vertrauensperson: Alle drei Jahre wählen die Mitarbeitenden eine Vertrauensperson und eine Stellvertretung, um ein Bindeglied in der Kommunikation zwischen Vorstand und Mitarbeitenden bzw. bei Bedarf auch zwischen den Kollegen zu haben.

8. Organisationsentwicklung: So treffen wir uns alle sechs Wochen im HK-Austausch und diskutieren Neuigkeiten, kritische Themen und üben uns in Feedback-Techniken und New Work-Ansätzen.

9. Diversity: Seit jeher achten wir bei der Besetzung von Stellen auf eine gleichmäßige Verteilung von Frauen und Männern, älteren und jüngeren Mitarbeitenden sowie unterschiedlichen, fachlichen Hintergründen. Von der Vielfalt der Talente, Einstellungen und Motivationen erwarten wir uns mehr Beweglichkeit und Innovation.

10. Netzwerke: Wir sind in verschiedenen gesellschaftlichen Netzwerken, Vereinen und Initiativen aktiv, um gemeinsam für eine nachhaltige Gesellschaft, ein Mehr an Solidarität und ein Altern in Würde einzutreten. Der kooperative Austausch und das Einbringen in Netzwerke halten wir für unabdingbar, um gesellschaftliche Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und den Wandel positiv zu begleiten.

11. Kundenzufriedenheit: Beschwerden unserer Mitglieder nehmen wir ernst und arbeiten sofort an einer Behebung der Ursachen. Wir pflegen einen offenen und direkten Dialog.

12. Kunst im Büro: Unsere Büroräume verstehen wir als Entwicklungsräume. Regelmäßig finden in unseren Räumen wechselnde Ausstellungen unterschiedlichster Künstler statt. Hier hat die Kunst ihren Platz und ihre Aufgabe: gesehen werden, anregen, inspirieren, unterstützen.

13. Nachhaltigkeit bei Partnern: Wir wollen nur mit Kooperationspartnern und Dienstleistern zusammen arbeiten, die einen Beitrag zur Umsetzung einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft leisten. Wir prüfen daher standardmäßig, ob Partner Nachhaltigkeitsstandards unterzeichnet, transparente Nachhaltigkeitskonzepte veröffentlicht haben oder auf anderem Wege Wesentliches zur Nachhaltigkeit beitragen.



AUSBLICK: ENGAGIERT UND BEWEGLICH AUCH IM NEUEN GESCHÄFTSJAHR



Die HK-Kolleginnen rund um die nachhaltige Kapitalanlage: Silke Stremmlau, Alexis Richter, Jana Desirée Wunderlich, Susanne Schulze

Wir wissen es bereits: Unser aller Leben wird auch 2022 durch Corona beeinflusst. Wir müssen weiterhin mit niedrigen Zinsen umgehen und den Grad der Nachhaltigkeitswirkung unserer Kapitalanlagen weiter verbessern. Dies alles können wir am besten erreichen, wenn wir unsere Prozesse so optimieren, dass weiterhin flexible Entscheidungen möglich sind, jedoch die notwendigen Prozesse so schlank wie möglich gestaltet werden. Um das zu erreichen, haben wir ein Kapitalanlagenverwaltungsprogramm mit ergänzender Software für unser Meldewesen eingeführt und bereits mit allen Daten gefüttert. Sobald die Einführung abgeschlossen ist, folgt die Einführung einer elektronischen Akte, die wir bei unseren Versicherungen bereits eingeführt haben.

In der Geldanlage gehen wir den von uns eingeschlagenen Weg weiter und investieren in Anlagen, die auf die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen einzahlen. So haben wir in der ersten Hälfte unseres Geschäftsjahres weitere Anteile vom GLS Aktienfonds erworben und einen neuen Aktienfonds, den „avesco Sustainable Hidden Champions Aktienfonds“ in unser Portfolio aufgenommen. Da insbesondere die erneuerbaren Energien einen unmittelbaren Impact für die Erreichung der Klimaziele leisten, haben wir auch in diesem Bereich weitere Investitionen getätigt und wollen dies auch zukünftig tun. Ergänzend hierzu haben wir einen zweiten Green Bond von Acciona S.A. erworben, sowie Unternehmensanleihen, unter anderem von der Deutschen Bahn und der SNCF (staatliche Eisenbahngesellschaft Frankreichs). Für

diese Investitionen haben und werden wir im Wesentlichen zur Rückzahlung anstehende Banktitel verwenden und bringen somit die geplante Umverteilung „Weniger Investitionen in Kreditinstitute, mehr in Unternehmen“ voran.

Ein besonderer Bereich sind unsere Immobilieninvestitionen. Durch unsere Zielbilder für Wohnimmobilien haben wir den Grundstein gelegt, um in den kommenden Monaten und Jahren eine Möglichkeit zu finden, wie wir Nachhaltigkeit und Mitbestimmungsrechte der Mieter:innen in unseren Bestandsobjekten ganz praktisch leben können, ohne auf eine auskömmliche Rendite zu verzichten. Hierzu haben wir uns bereits erste neue Partner gesucht und sind guten Mutes, im kommenden Transparenzbericht von ersten Erfolgen berichten zu können.

Wir sind gewillt mit unseren mehr oder weniger bescheidenen Mitteln die notwendige Transformation der Finanzwirtschaft auch zukünftig weiter voranzubringen und mitzugestalten. Diese Transformation kann, unserer Ansicht nach, jedoch nur dann gelingen, wenn wir alle, also neben den aktiven Finanzmarktteilnehmern auch die Regulierungsbehörden und Gesetzgeber, gemeinsam kräftig an einem Strang ziehen. Wir werden daher weiterhin unsere Erfahrungen und unser Wissen auf den unterschiedlichen Wegen (Vorträge, Workshops, Berichte ...) transportieren, um mehr Menschen und Finanzleute für die Transformation zu begeistern.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM NACHHALTIGKEITSRAT

Unser Nachhaltigkeitsrat hat uns auch im Geschäftsjahr 2020/2021 wieder sehr konstruktiv unterstützt. Bei der Zusammensetzung der Mitglieder hat es keine Veränderung gegeben, Frau Falbe und Frau Kellner wurden vom Aufsichtsrat für drei weitere Jahre bestellt.

Während unsere Herbstsitzung im Oktober in Hannover stattfand, haben wir die Frühjahrssitzung im März 2021 wegen der anhaltenden Corona-Lage erneut als Videokonferenz abgehalten. Neben dem Austausch zur aktuellen Entwicklung der Hannoverschen Kassen haben wir gemeinsam verschiedene Themen diskutiert: Neuigkeiten unserer nachhaltigen Anlagestrategie und den Investitionen, die Identifikation der Klimarisiken in unseren Kapitalanlagen, den Wechsel

unserer Hausverwaltung in Berlin und die Auswirkungen der neuen EU-Regulierung im Bereich Sustainable Finance auf die Hannoverschen Kassen.

Wir freuen uns über den sehr wichtigen Input des Nachhaltigkeitsrates, der uns dabei hilft, durch die externen Impulse und den Blick unserer Mitgliedseinrichtungen die weitere Ausrichtung unserer Anlagestrategie zu entwickeln und die Kommunikation zur Nachhaltigkeit zu reflektieren.



Karin Kellner – Architektin und Städteplanerin ksw Architekten, Hannover; Thomas Goldfuß – Nachhaltigkeitsexperte; Katrin Falbe – Geschäftsführung Freie Waldorfschule, Kleinmachnow; Christoph Dörsch – Geschäftsführung Bund der Freien Waldorfschulen, Stuttgart; (v. l. n. r.)

WER UNS NOCH ZUR SEITE STEHT:

imug | rating



GLS Bank
das macht Sinn

Weitere Kapitalmarktpartner und Dienstleister

- APO-Bank
- Baader & Heins Capital Management AG
- Bank für Sozialwirtschaft AG
- Creditreform Rating AG
- DekaBank
- DZ Bank AG
- Erste Group Bank AG
- Landesbank Baden-Württemberg
- Norddeutsche Landesbank
- nordIX AG

Partner rund um unsere Immobilien

- concentra Immobilienmanagement GmbH
- GLS ImmoWert
- GLS Treuhand e.V.
- HAUS & GRUNDEIGENTUM Service GmbH Hannover
- SIB-Immobilienbewertung Peter Stokowy
- TreuGrund Immobilien GmbH (ab 01.01.2022)
- VOW Immobilienmanagement GmbH Braunschweig

WIR SIND MITGLIED BEI:

- Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V.
(www.bnw-bundesverband.de)
- Forum für Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
(<http://verein.fgw-ev.de/>)
- Forum für nachhaltige Geldanlagen e.V.
(www.forum-ng.org)
- Venga e.V. – Verein zur Förderung ethisch – nachhaltiger Geldanlagen (<https://venga-ev.org/>)

UN Principles for Responsible Investment (UN PRI)

Wir sind Unterzeichner der UN Prinzipien für verantwortliches Investieren und verpflichten uns damit zur Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und Unternehmensführungs-Grundsätzen bei der Kapitalanlage. Schauen Sie sich gern unseren UN-PRI-Bericht auf unserer Website www.hannoversche-kassen.de an.



Impressum

Herausgeber:

Hannoversche Alterskasse VVaG, BaFin-Reg.-Nr. 2249

In Zusammenarbeit mit:

Hannoversche Pensionskasse VVaG, BaFin-Reg. Nr. 2246,
für beide Kassen:

Vorstände: Ralf Kielmann, Silke Stremlau

Gerichtsstand: Hannover

Pelikanplatz 23, 30177 Hannover

Telefon 0511. 820798-50

Fax 0511. 820798-79

info@hannoversche-kassen.de

www.hannoversche-kassen.de

Redaktion: Alexis Richter, Susanne Schulze, Silke Stremlau,
Jana Desirée Wunderlich (V.i.S.d.P.)

Layout: Birgit Knoth, www.bk-grafikdesign.de

Bildnachweis: Titel: maru54/stock.adobe.com; S. 7: Tom/
stock.adobe.com; S. 13: contrastwerkstatt/stock.adobe.com;
S. 14: detshana/stock.adobe.com; S. 18: vegefox.com/stock.
adobe.com; S. 20: Laura Pashkevich/stock.adobe.com; S. 23:
tilialucida/stock.adobe.com

Der Transparenz- und Investitionsbericht steht
digital als PDF zum Download auf der Website
www.hannoversche-kassen.de zur Verfügung.

Stand: 29.01.2022

Hannoversche Kassen
Pelikanplatz 23
30177 Hannover
Telefon 0511 820798-50
Fax 0511 820798-79
info@hannoversche-kassen.de
www.hannoversche-kassen.de

 **HANNOVERSCHE
KASSEN**
Neue Wege der Versorgung

Rechtliche Hinweise

Der vorliegende Bericht dient ausschließlich Informationszwecken. Wir weisen darauf hin, dass dies keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren der hier aufgeführten Unternehmen darstellt. Alle Aussagen orientieren sich an den individuellen Kriterien und Einschätzungen der Hannoverschen Kassen. Diese werden stetig weiterentwickelt und können sich somit ohne vorherige Ankündigung ändern. Die Hannoverschen Kassen übernehmen keine Haftung für die Verwendung dieses Dokuments oder für dessen Inhalt.